

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Architektur von Griechenland und Rom

**Anderson, William J.
Spiers, Richard Phené**

Leipzig, 1905

Erklärung der technischen Ausdrücke

Erklärung der technischen Ausdrücke.

Abakus, ἄβαξ, ἀβάκιον, Tafel, Platte; Deckplatte des Kapitells, bei der dorischen Säule quadratisch gerade und ohne plastischen Schmuck; bei der ionischen Ordnung ist der Abakus echinosartig profiliert und entweder glatt in der Form gelassen oder mit Blattwerk verziert. Bei der korinthischen Ordnung sind die Profile des Abakus entweder Echinosteifen mit Plättchen und Ablauf oder Echinosteifen mit Plättchen, Hohlkehle und wiederum Plättchen.

Agora, ἀγορά, die Versammlung, dann der Platz für den öffentlichen und Geschäftsverkehr, der Marktplatz. Die Agora griechischer Städte entspricht dem Forum der römischen Städte.

Akroterium, ἀκροτέριον, die Spitze, die auf die Enden und die Spitze des Giebels griechischer und römischer Gebäude gesetzt, oben wagerechten Platten. Sie trugen gewöhnlich symbolische Verzierungen oder Palmetten.

Ala, alae, die Seitenschiffe der Basilika, die voneinander und von dem Mittelraum durch Säulen oder Pfeiler getrennt sind. Im römischen Hause alkovenartige Räume, die nach dem Atrium zu offen waren.

Ambulacrum, ambulatorium, eine bedeckte Promenade.

Amphiprostylos, ἀμφιπρόστυλος, ein Tempel, der an der Vorder- und Hinterfront eine Säulenvorhalle hat, an den Längsseiten aber keine Säulen.

Ancones, ἀγκών, Bosse, Bossen, ein an bearbeitetem Stein zum Anfassen für die Steinzange beim Aufziehen usw. stehen gelassener roher Teil.

- Antae**, *παράσταιδες*, Stirnpfeiler, die gewöhnlich pilasterähnlich verzierten Stirnenden der Zellenlangmauern an den Tempeln. Hatte der Tempel nur zwischen den Anten Säulen, so hieß er Antentempel (*templum in antis*).
- Antefixae**, Antefixa, Dachverzierungen mannigfacher Art; verzierte Stirnziegel vor den Decksteinen der antiken Dächer.
- Anthemíon**, *ἀνθέμιον*, die Blüte; die Deckblätter der Blüte des Akanthus, die zur Verzierung von Akroterien, Antefixen und Friesen verwendet wurden; bandähnliche mit Verzierungen von Blumen und Blättern besetzte Glieder, namentlich an den Hälsen und Schnecken der ionischen Kapitelle; schließlich die Schnecke am ionischen Kapitell, überhaupt jede Spirale in der Ebene.
- Apodyteríum**, *ἀποδυτήριον*, lat. *Spoliarium*, Auskleidezimmer in den Bädern der Alten.
- Apophýge**, *ἀποφυγή*, Abweichung, Ablauf, die konkave Krümmung am untersten Teil des Schaftes der ionischen und korinthischen Säulen an der Verbindungsstelle mit der Basis. Die Scotia oder Hohlkehle unter dem Echinus der dorischen Säule, die die Verbindung zwischen Kapitell und Schaft bildet.
- Apsis**, griechisch *ἄψις*, ionisch *ἄψις*, Verknüpfung, Rundung, Gewölbe, dann halbkreisförmiger überwölbter Raum, größer als eine Nische.
- Apteros**, *ἄπτερος*, flügellos, so wird z. B. die Nike Apteros in Athen verehrt. Ein Tempel, der an den Langseiten keine Säulenstellungen hat, wird apteros genannt.
- Arabesken**. Fälschlich werden so die in Stuck ausgeführten und gemalten Ornamente und Verzierungen der Decken, Gewölbe und Wände in den Thermen des Titus, in den Häusern von Pompeji und Herculaneum genannt. Arabesken sind die von den Arabern bei ihren Bauten usw. angewendeten Verzierungen aus Pflanzenformen, Blatt- und Bandwerk.
- Araeostyl**, *ἀραιόστυλος*, mit weit auseinander stehenden Säulen, mit weiten Interkolumnien. Vitruv nennt so die weite Säulenstellung der tuskischen Ordnung.
- Architrav**, *architrabs*, *πιστύλιον*, der Hauptbalken. Bei der griechischen und römischen Säulenordnung der unterste Teil des Gebälkes, ein steinerner Balken, der auf den Kapitellen

der Säulen lag und sie miteinander verband. Vergl. Gebälk. Auch der Türsturz wird so genannt.

Archivolte, die mit Gliedern verzierte Stirn und Laibung eines Bogens. Man stellt ihn sich als einen gebogenen Architrav vor.

Arena, arena, Sand, der mit Sand bestreute Kampfplatz in der Mitte des Amphitheaters und des Zirkus.

Arris, scharfe Fuge, Grat, Kamm, die scharfe Schneide zwischen den Hohlstreifen der dorischen Säule.

Atrium, der Hauptraum des römischen Hauses, an den Seiten mit einem Dach versehen, in der Mitte mit einer Lichtöffnung. Je nach der Größe trugen vier oder mehr Säulen das Dach. — Die verschiedenen Arten des Atriums siehe S. 317.

Attika, schmaler wandförmiger Aufsatz oder Aufbau über dem Gebälk einer Säulenordnung. Die Attika dient zur Verdeckung des Daches, trägt Statuen oder sonstigen bildhauerischen Schmuck und wird auch manchmal mit Inschriften versehen.

Balneae, Bäder.

Basilika, βασιλική, Königshalle, in Rom ein Gebäude für Gerichtsverhandlungen und kaufmännische Geschäfte. Ein rechteckiger, oblonger, überdachter Bau, bald ein-, bald mehrschiffig, mit Galerien und an einer oder beiden Schmalseiten mit einem Tribunal versehen, dem eine viereckige oder halbrunde Form gegeben wurde.

Bibliotheca, Bibliothek. Ein Raum mit Gestellen zur Aufbewahrung der Manuskriptrollen.

Bouleuterion, βουλευτήριον, das Rathaus der Griechen.

Caldarium, der Raum der Bäder und Thermen, in dem man ein warmes Wasserbad nahm.

Canalis, der Kanal, die Hohlkehle zwischen Abakus und Echinus des ionischen Kapitells; der Raum zwischen den Stegen der ionischen Volute, der bei früheren Arbeiten konvex, in dem vollentwickelten Stil konkav ist.

Carceres, eine Reihe von mit Doppeltüren verschließbaren Abteilungen, in denen die Wagen auf das Zeichen der Abfahrt warteten; die Schranken. Vergl. die Abb. 131.

Cavaedium. So nennt Vitruv das Atrium, s. d.

Cavea, der hohle Raum, dann der Zuschauerraum im römischen Theater.

Cella, die Zelle, im römischen Tempel der von Mauern umschlossene eigentliche Tempelraum, in dem das Götterbild stand, der Naos der Griechen.

Colonnade, Säulengang.

Columbarium, Taubenhaus; Grabkammern mit kleinen Nischen in den inneren Wänden, in denen die Asche der Verstorbenen in Urnen aufbewahrt wurde.

Compluvium. Die Lichtöffnung des römischen Atriums.

Corona, Kranzgesims, s. d.

Cryptoportikus, ein unterirdischer gewölbter Gang oder Korridor, der sein Licht durch Öffnungen von oben oder von der Seite bekommt.

Cubiculum, Schlafgemach.

Cunei, von cuneus, der Keil; bei dem Theater wurden die im Halbkreise von der Orchestra aus emporsteigenden Sitzreihen durch radialförmig angelegte Treppen in keilförmige Sektoren (cunei) geteilt; daher auch übertragen auf die Sitzreihen des Theaters selbst.

Dado, Würfel, Sockel, Postamentwürfel, Lambris.

Diazoma, *διάζωμα*, der Gürtel, im Theater der Gürtelgang, praecinctio, der die im Halbkreise emporsteigenden Sitzreihen in zwei oder mehrere Ränge teilt.

Die, engl., franz. dé, Würfel eines Postaments; vergl. auch Dado.

Dípteros, *δίπτερος*, von einer doppelten Säulenreihe umgeben.

Echínus, *ἐχίνοσ*, der Igel, Seeigel; Wulst; ein gedrückter Viertelstab, der im Kreise herumgeführt wird; in der dorischen Ordnung das Glied zwischen der Säule und dem Abakus; bei der ionischen Ordnung der Viertelstab unter der Volute des Kapitells, der mit gemalten oder gemeißelten eiförmigen Blättern versehen ist.

Entasis, *ἐντάσις*, Anschwellung, Ausbauchung der Säule. Vitruv gibt als Grund für die Anschwellung, Verstärkung der Säule den Umstand an, daß man dadurch einer optischen Täuschung entgegenwirke, infolge deren Säulen, welche keine Anschwellung haben, gegen die Luft gesehen, in der Mitte eingezogen erscheinen.

- Epinaos**, die an der Rückseite des Tempels gelegene Halle; zuweilen mit Bronzegittern geschlossen dient sie als Schatzhaus. Vergl. Opisthodom.
- Epistyl**, ἐπιστύλιον, vergl. Architrav.
- Exedra**, ἐξέδρα, ein Sitz draußen; ein halbkreisförmiger Bau, unbedeckt oder überdacht mit Sitzen an den Wänden entlang.
- Fauces**, schmale Gänge im römischen Hause, die vom Atrium zum Peristyl und vom Peristyl in den Xystus führten.
- Frigidarium**, der Raum in den römischen Bädern, in dem man kalte Bäder nahm.
- Fries**, der Teil des Gebälkes zwischen Architrav und Kranzgesims; dann jedes lange streifenförmige horizontale Feld mit oder ohne Verzierungen. Vergl. Zoophoros.
- Gebälk**, engl. entablature, die Gesamtheit des von den Säulen getragenen Oberbaues. Es besteht aus Architrav, Fries und Kranzgesims (s. d.). Es wird gelegentlich auch als oberer Abschluß einer Mauer verwendet, selbst wenn keine Säulen vorhanden sind, und wird bei Pilastern oder eingebundenen Säulen manchmal um dieselben verkröpft.
- Grain**, Grat, vorspringende Kante zweier sich treffender Gewölbeflächen.
- Guilloche**, Zopf, Labyrinthverzierung, am häufigsten aus ineinander geschlungenen Kreislinien bestehend.
- Guttae**, Tropfen (engl. trunnel = treenail, hölzerner Dübel), die Tropfen auf den Viae bei dem dorischen Gebälk, vergl. S. 45 und 46.
- Gymnasium**, γυμνάσιον, der Ort, wo Leibesübungen angestellt werden.
- Helix**, Spirale, Schneckenlinie; besonders werden so bezeichnet die Spiralen der Volute des ionischen Kapitells und die Ranken des korinthischen Kapitells.
- Hemizykel**, Hemicyclium, ἡμικύκλιον, Halbkreis; halbkreisförmige, offene oder überdachte Bauten mit Sitzen.
- Hypäthral**, ὑπαιθρος, ὑπαιθριος, unter freiem Himmel; als Hypäthraltempel werden die Tempel bezeichnet, die mit einer Lichtöffnung im Dach der Cella versehen waren.
- Hypokaust**, ὑπόκαυστον, Hohlräume unter den Fluren, durch die die in der eigentlichen Feuerstelle erzeugte warme Luft in

den Wohnräumen der Privathäuser und den Baderäumen der Thermen verteilt wurde.

Impluvium. Vertiefung im Fußboden des Atriums, in welcher sich das Tagwasser sammelte. Vergl. die Abb. 167.

Karyatiden, καρυάτιδες, Mädchengestalten, die an Stelle der Säulen das Gebälk tragen, so z. B. am Erechtheion, vergl. Abb. 43.

Kranzgesims, corona, engl. cornice, der oberste Teil des Säulengebälkes.

Kyma, κῦμα, das Angeschwellte, Karnies, ein aus einem konvexen und einem konkaven Teil zusammengesetztes Glied. Ist der konkave Teil oben, heißt es Kyma recta (stehender Karnies); ist der konvexe Teil oben, heißt es Kyma reversa (verkehrtsteigender Karnies).

Kymation, κυμάτιον, die oberste Hohlkehle des Gebälkes in der Form eines stehenden Karnieses.

Labrum, Badewanne, flaches Becken für kalte Abwaschungen, rund oder oblong.

Lakonikum = Sudatorium. Dampfbaderaum, Schwitzbad.

Lakunaria, Kasette, vertieftes und mit gekehnten Friesen umgebenes Feld, zur Erleichterung des Gewölbes und zugleich zur Verzierung desselben verwendet. Die griechischen Tempel hatten Kassettendecken.

Lararium, Hauskapelle, der Raum des römischen Hauses, in dem die Hausgötter, Lares, aufgestellt waren.

Megaron, μέγαρον. Der Hauptsaal, der Versammlungs- und Speiseraum der Männer in den mykenischen Palästen.

Meta, die Spitzsäule im römischen Zirkus, die die Wettfahrer zu umfahren hatten.

Metope, Metopa, ursprünglich das Feld zwischen den Triglyphen bei der dorischen Ordnung; später die dieses Feld ausfüllenden Steinplatten mit oder ohne Skulpturenschmuck.

Modíllion, modillon, Sparrenkopf, Konsole unter dem Kranzgesims.

Modulus, Maß, Model, nach welchem das Verhältnis der Teile zum Ganzen bei einem Bauwerk bestimmt wird. Der halbe Durchmesser des unteren Teils des Säulenschaftes.

- Matuli**, rechteckige Platten, die der Tiefe nach mit drei, der Länge nach mit sechs Tropfen, guttae, zylindrischen oder kegelförmigen Pflöckchen geziert sind. Vergl. S. 45 und 46.
- Naos**, *ναός*. Der innere Tempelraum, in welchem das Bild des Gottes steht, die Cella des griechischen Tempels.
- Nymphäum**, Heiligtum der Nymphen. Ein Zimmer (zuweilen unterirdisch) mit Springbrunnen oder laufendem Wasser und Pflanzen und Blumen.
- Odeion**, Odeum, *ὄδειον*. Ort zum Singen. Ein rundes Gebäude, das zu musikalischen Vorträgen und Konzerten bestimmt war.
- Oecus**, **Oeci**, der größte Raum in dem privaten Teil des römischen Hauses, ein mit Säulen und Galerien geschmückter großer Raum. Hier empfing die Herrin des Hauses ihre Gäste. Siehe auch S. 320.
- Opisthodomus**, *οπισθόδομος*. Hinterhaus, der hintere Teil des Tempels, der als Schatzkammer diente. Zuweilen heißt auch so der Epinaos, wenn er zu gleichem Zwecke verwendet wird.
- Palaistra**, Palaestra, *παλαίστρα*. Ringschule, Ort zu körperlichen Übungen.
- Peripteros**, *περίπτερος*. Ein Gebäude, welches ringsum von einer Reihe Säulen umgeben ist.
- Peristyl**, *περιστύλιον*. Säulengang, bedeckte Kolonnade, die rings um einen freien Platz oder Hof führt. — Der innere Hof eines pompejanischen Hauses, siehe S. 320.
- Pinakotheka**, *πινακοθήκη*. Bildergalerie.
- Podium**, Unterbau; die die Arena vom Zuschauerraum abschließende Mauer.
- Portikus**, engl. portico, eine durch Säulen gebildete Vorhalle oder Durchgangshalle; dann überhaupt Säulenhalle oder Kolonnade.
- Postikum**, *επίναος*. Hinterhaus, Halle an der Rückseite des Tempels.
- Pronaos**, *πρόναος*. Vorhalle vor dem Tempel.
- Propyläen**, *προπίλαιον*, der Vorhof; die äußere Vorhalle oder mit Säulen geschmücktes Prachtportal an den Eingängen in die Umfriedigung des Heiligtums.
- Proscenium**, *προσκήμιον*, die Schaubühne des alten Theaters.

- Prostylos**, *πρόστυλος*, vorn mit Säulen versehen; ein Tempel, der nur an der Giebelseite eine Säulenreihe hat.
- Prothyrum**, *πρόθυρον*, die vordere Tür; das Vestibül oder der Eingang zum Atrium des römischen Hauses.
- Prytaneum**, *πρυτανεῖον*, das öffentliche Gebäude in den griechischen Städten, welches den Herd der Stadt enthält, das Stadthaus, in dem man auswärtige Gesandte und um den Staat verdiente Bürger auf Staatskosten bewirtete.
- Pseudodípteros**, *ψευδοδίπτερος*, Nachahmung des Dipteros mit bloß einer Säulenhalle.
- Pseudoperípteros**, *ψευδοπερίπτερος*, heißt der Tempel, dessen Wände in die Säulenweiten eingefügt sind.
- Pulvínar**, Kissen, Polstersitz, Prunkbett; im Zirkus oder Amphitheater der Sitz, von dem aus der Kaiser den Spielen zusah; Loge des Kaiserlichen Hofes.
- Quadríga**, Viergespann, vierspänniger Wagen mit zwei Rädern.
- Regula**, der schmale Streifen, die Leiste unter der Taenia des dorischen Architravs, an dem unten die Guttae hängen. Jeder Triglyphe im Fries entspricht ein Leistchen am Architrav.
- Spína**, langer Dorn, Rückgrat; im Zirkus eine niedrige Mauer, die sich durch die ganze Länge zog, und auf der die zur Kontrolle der Umläufe bestimmten Delphine und Ovoide, ferner Götterbilder, Säulen und Obelisken standen.
- Stadíon**, Stadium, *στάδιον*, das Feststehende, eine Länge von 600 griechischen Fuß, dann die Rennbahn, denn die Rennbahn in Olympia war gerade ein Stadium lang.
- Stele**, *στήλη*, eine emporstehende Säule; so werden besonders die griechischen Grabdenkmäler (vergl. die Abb. 15 u. 74) genannt, ferner das Hauptakroterium auf der Firstspitze des Giebels griechischer Tempel.
- Stereobat**, der Unterbau eines Tempels.
- Stoa**, *στοά*, Säule, dann Säulenhalle, Säulengang, Portikus.
- Stylobat**, *στυλοβάτης*, Säulenfuß, die oberste Stufe des Stereobats, oder vielmehr die Oberfläche, auf der sich der Tempel erhebt.
- Sudatorium** = Lakonikum, Dampfbaderaum, Schwitzbad.
- Taenia**, *τανία*, Band, schmaler Streifen; Platte mit geringer Ausladung auf dem Architrav des dorischen Gebälk.

Temenos, *τέμενος*, heiliger Hain, heiliges Gebiet, in dem der Tempel stand.

Tepídarium, ein erwärmter Raum in den römischen Bädern, in dem man sich zum Transpirieren niedersetzte. Es diente zugleich für die nach dem Schwitzbad gebräuchlichen Abreibungen und Salbungen.

Tholos, *θόλος*, rundes Gebäude mit oder ohne Peristyl.

Triclínium (von *τρίκλινος*), Speisezimmer zu drei Lagern, dann allgemein Speisezimmer.

Triglyphen, *τριγλύφος*, dreimal geschlitzt; die mit drei Schlitzengezierten Glieder am dorischen Fries, zwischen ihnen stehen die Metopen.

Tympanum, *τύμπανον*, das dreieckige Giebfeld über dem Gebälk.

Velarium (von *velum*, Segel), ein über das Theater ausgespanntes Dach aus Segeltuch zum Schutz gegen die Sonne.

Villa, Landhaus, Lustschloß auf dem Lande.

Xoanon, *ξόανον*, das aus Holz geschnitzte Bild, vornehmlich Götterbild.

Xystus, *ξυστός*, in Griechenland ein bedeckter Säulengang in den Gymnasien, wo die Leibesübungen im Winter vorgenommen wurden; bedeckte Promenade zum Lustwandeln. Bei den Römern eine Terrasse oder Garten mit Bäumen und Blumenbeeten.

Zahnschnitt, ein dem Holzbau entlehntes Motiv, die Enden der das Dach tragenden Balken darstellend. Um eine reichere Bildung des Hauptgesimses zu erzielen, wird der Zahnschnitt zwischen die Hängeplatte und den Fries eingeschoben.

Zoophoros, Zophorus, *ζωοφόρος*, Tiere tragend, besonders der fortlaufende Fries am Gebälk des griechischen Tempels, mit Darstellungen von Menschen und Tieren.
